

Im Archiv gestöbert

**Heute:
Bettfedern und
Gänsebraten**



So war's früher



um 1945 Margaretha Silberhorn mit Gänsen

Kleintierhaltung war früher weit verbreitet und diente in erster Linie zur Ernährung der Familie. Dazu zählten u.a. Gänse, Enten und Hühner. Vor ein paar Jahrzehnten schnatterten die Gänse auch noch bei uns in vielen Dörfern. Durch ihr wachsames Verhalten und lautes Geschnatter übernahmen sie in manchen Höfen die Funktion eines Wachhundes. In Notzeiten kam es oft vor, dass das Federvieh aus den Ställen gestohlen wurde. Gänse wurden damals auf Bauernhöfe gehalten. In Unterferrieden z.B. betrug der Bestand im Jahr 1947 lt. Statistik 92 Gänse. Ein großer Nutzen war die Gewinnung von Bettfedern. Die Federn der Gänse waren sehr begehrt z. B. für die Aussteuerbetten der Töchter. Im Jahr 1946 wurde Kraft Verordnung sogar eine Bettfedern-Ablieferungspflicht eingeführt, um die Kriegsschäden bei Krankenhäusern, Waisenhäusern, Säuglingsheimen und andere caritativen Anstalten zu beseitigen.

Die Arbeit des Rupfen von Gänsefedern wurde überwiegend von den Frauen übernommen. Daunen und Federn wurden ausschließlich zur Zeit der Mauser (Wechsel des Federkleides) geerntet. Ein weiterer Nutzen fand sich mit dem Gänsefett. Es diente als Hausmittel zum Einreiben bei Erkältungskrankheiten. Auch als Schreibgerät kam die Gänsefeder zum Einsatz.

Damals waren die Bürger verpflichtet, ihre Gänse und Enten treiben zu lassen. Tat er das nicht, musste dafür eine Abgabe geleistet werden.

Vereinzelte Orte hatten dafür sogar einen eigenen Gänsehirt. Dieser hatte die Aufgabe, die Tiere auf

die meist eigene Gänseweide bzw. Gänsehut des Dorfes zu treiben. Er hütete das Federvieh und verhinderte dadurch das Übergreifen auf Felder und Wiesen. Der Gänsehirt wurde meist von den Bauern durchgefüttert. Während und nach dem zweiten Weltkrieg waren diese noch im Einsatz. Heute kommt diese Tätigkeit nur noch in Märchen vor..... Nicht zu vergessen, stand der Gänsebraten in der Zeit zwischen Sankt Martin und Weihnachten früher häufiger auf den Tisch. Noch heute zählt Gänsebraten zu den klassischen Weihnachtsgerichten in Deutschland. Leider kommen diese kaum noch von unseren Dörfern....



Bürgermeister Stefan Kellermann mit Enkel 1956



Anwesen Luba ca.1926



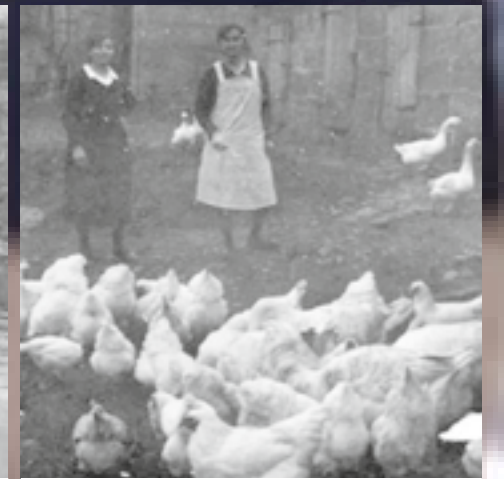
Prachtvolles Federbett auf einem „Kammawogn“



Sei-Weiher in Ezelsdorf



Dorfweiher von Peunting 1934



Große Hühnerfütterung



Gänsehüten am Heinleinhof

